

Organisatorische Hinweise

Tagungsleitung:

Dr. Michael SPIEKER
Akademie für Politische Bildung Tutzing
Dr. Waltraud DECKELMANN
AG Katholischer Frauen Bayern

Tagungssekretariat:

Alexandra TATUM-NICKOLAY
Telefon: 08158/256-17
Telefax: 08158/256-51
E-Mail: A.Tatum-Nickolay@apb-tutzing.de

Wir bitten um Ihre verbindliche Anmeldung über das Online-Formular auf der Website der Akademie (nicht per E-Mail) oder mit vollständig ausgefüllter Anmeldekarte bis spätestens 26. März 2014.

Tagungsgebühr:

15,00 €
inklusive Mittagessen und Pausengetränk

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung vor Ort.

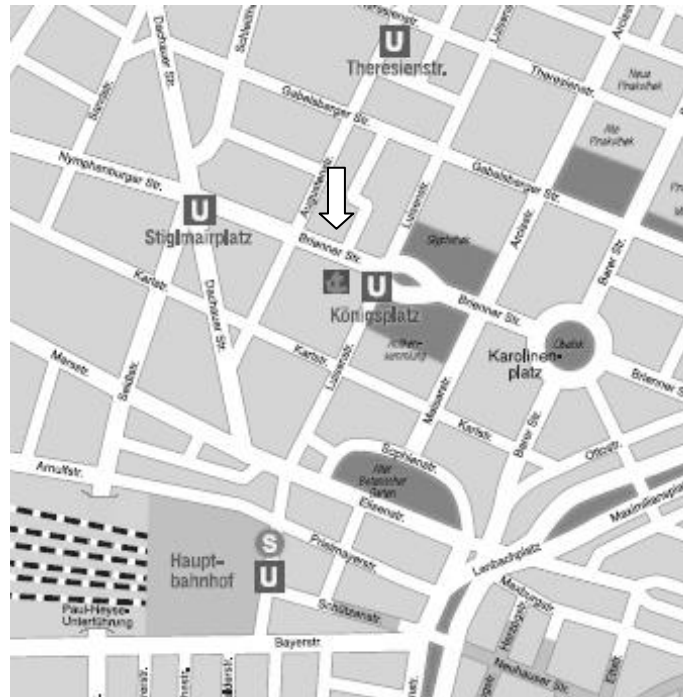
Veranstaltungsort:

Hansa-Haus
Brienner Str. 39
80333 München

Anfahrt

Das Hansa-Haus liegt zwischen dem Hauptbahnhof und der Technischen Universität direkt neben Königsplatz und damit in zentraler Lage Münchens (Stadtviertel „Maxvorstadt“). Zum U-Bahnhof Königsplatz (U2+U8) sind es zu Fuß zwei Minuten und zum Hauptbahnhof 12 Minuten.

Die Einfahrt des Hansa-Hauses ist mit einer Leuchtreklame gekennzeichnet. Fahren/Gehen Sie durch die Hauseinfahrt; hinter der Schranke liegt das Hansa-Haus.



14-5-14
14.01.2014/Ta

Akademie für Politische Bildung Tutzing
Buchensee 1, 82327 Tutzing
Telefon: 08158/256-0
Telefax: 08158/256-14 + 51
Internet: www.apb-tutzing.de
Facebook: www.facebook.com/APBTutzing



AKADEMIE FÜR
POLITISCHE
BILDUNG TUTZING

Arbeits-
Gemeinschaft
KATHOLISCHER FRAUEN
BAYERN

**Mit Grenzen leben.
Was tun,
wenn das Leben zu Ende geht**

In Kooperation mit der
AG Katholischer Frauen in Bayern

2. April 2014

im Hansa-Haus München

EINLADUNG

Die medizinische Versorgung in Deutschland ist hochqualifiziert und hochtechnisiert. So können heute Menschen (über)leben, die vor wenigen Jahrzehnten aufgrund ihrer Erkrankung, Behinderung oder ihres Alters schnell verstorben wären. Die gesellschaftliche und persönliche Auseinandersetzung mit dem Sterben und über wichtige Entscheidungen im Kontext des Todes wird jedoch selten mitgedacht und diskutiert.

Zunehmend stehen Angehörige unvermutet vor Fragen, die sie an ihre Grenzen bringen: Wohin kann ich mich wenden, wenn (angeblich) überlebensnotwendige medizinische Maßnahmen für meine Mutter angeraten werden – sie wollte das doch nie? Darf ich als Angehöriger denn einfach sagen, „nein“, das wollte mein Vater vermutlich nicht? Wer hilft mir, wenn ich nicht weiß, ob es gut ist, dass mein Sohn künstlich ernährt wird? Muss ich juristische Konsequenzen befürchten? Ich weiß in einer Grenzsituation wegen der zunehmenden Demenzerkrankung meiner Tante nicht mehr weiter – wo gibt es da Rat? Wie unterstützt mich „der Staat“, wenn ich drängende Fragen in diesem Zusammenhang habe?

Auf der Tagung wollen wir diese Herausforderungen an die Gesellschaft und jeden Einzelnen beleuchten und mit Ihnen diskutieren.

Dr. Michael Spieker
Akademie für Politische Bildung Tutzing

Dr. Waltraud Deckelmann
AG Katholischer Frauen Bayerns

Mittwoch, 2. April 2014

ab

- 9.30 h Einlass
- 10.30 h **Begrüßung**
Dr. Michael SPIEKER
Dr. Waltraud DECKELMANN
- 10.40 h **Zwischen Liebe, Verantwortung und Überforderung – als Angehörige am Krankenbett**
Susanne ZEHETBAUER
Redakteurin, München
- 11.20 h **Würde und Autonomie am Ende des Lebens**
Prof. Dr. Susanne NOTHHAFFT
Katholische Stiftungsfachhochschule
München
- 12.00 h Pause / Austausch
- 12.20 h **Im Angesicht des Todes miteinander unterwegs**
Sr. Dr. Benedikta HINTERSBERGER OP
Moraltheologin
Dominikanerinnenkloster St. Ursula
Augsburg
- 13.00 h Pause – Mittagessen
- 14.30 h **Pflege und Begleitung von schwerkranken oder alten Menschen – Möglichkeiten der Beratung, Information und Unterstützung**
Heike WALPER
Trainerin für Palliative Care
Stationsleitung im Christophorus Hospiz
München
- 15.10 h **Lass es gut sein! Meine eigenen Grenzen ernst nehmen**
Dr. Christoph SEIDL
Pfarrer, Beauftragter für die Krankenhaus- und Hospizseelsorge in der Diözese
Regensburg
- 15.50 h Ende der Veranstaltung